

Handlungsorientierung als Leitgedanke transformativen Lernens

Sechs Impulse für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung

Im April 2023 hat das Fachforum Berufsbildung in der Nationalen Plattform Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ein Positionspapier vorgelegt, in dem die Besonderheiten und die spezifischen Stärken der Berufsbildung für die BNE dargelegt werden. Ziel und Inhalte des Positionspapiers werden im Beitrag vorgestellt.

Komplexe Beziehung zwischen Wissen und Handeln

Nachhaltigkeit gilt neben Digitalisierung und demografischer Entwicklung als einer der drei wesentlichen Treiber eines grundlegenden Wandels in Gesellschaft und Wirtschaft. Bildung wird hierbei als Schlüssel gesehen, die Transformation zu gestalten und zu bewältigen. Daher wurden international und national Strukturen aufgebaut und Maßnahmen gefördert, um eine Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zu unterstützen.

Eine der grundlegenden Herausforderungen der BNE besteht darin, dass

unklar ist, ob und welche Wirkung diese zeitigt. So gibt es keinen Nachweis, dass BNE tatsächlich den intendierten Effekt erzielt, nachhaltigkeitsorientiertes Handeln zu stärken. Erwartungen, dass aufgrund des Wissens über Probleme des Klimaschutzes auch entsprechend klimaschonend gehandelt wird, werden vielfach enttäuscht – die dem Bildungsoptimismus der BNE zugrunde liegende Formel »vom Wissen zum Handeln« geht nicht auf.

Statt auf einfache Automatismen zu setzen, ist es in der BNE daher erforderlich, die komplexen Beziehungen zwischen Wissen und Handeln auszu-leuchten, um wirksame Strategien zu

entwickeln, eine nachhaltige Entwicklung durch Bildung zu unterstützen. Die Erkenntnis, dass die Vermittlung von Wissen (Input) nicht zwangsläufig zum gewünschten Lernerfolg (als geändertem Handeln, Outcome) führt, ist in der Berufsbildung keineswegs neu. Um die Praxiswirksamkeit der Lehr-/Lernprozesse zu erhöhen, sind didaktische Settings in der dualen Ausbildung handlungsorientiert ausgerichtet, d.h. die Vermittlung von Wissen und der Erwerb von Handlungsfähigkeit werden miteinander verschränkt. Vor diesem Hintergrund hat das Fachforum Berufsbildung in der Nationalen Plattform Bildung für nachhaltige Entwicklung (vgl. Infokasten) ein Positionspapier erarbeitet. Damit verbunden ist das Ziel, die Chancen der Handlungsorientierung im beruflichen Lernen und Lehren aufzuzeigen und damit neue Impulse für den Diskurs über eine gelingende BNE zu geben.

Nationale Plattform Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung

Das Papier ist unter Mitwirkung von CHLOÉ FRENZEL, THOMAS GIESSLER, BARBARA HEMKES, DR. GABRIELE HUFSCHMIDT, Prof. Dr. WERNER KUHLMEIER, Dr. CHRISTIAN MELZIG, STEFAN NOWATSCHIN und Prof. Dr. JULIANA SCHLICHT in der AG »Handlungsorientierung« des Fachforums »Berufliche Bildung« in der Nationalen Plattform Bildung für nachhaltige Entwicklung entwickelt worden. Die Nationale Plattform wurde 2016 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) ins Leben gerufen, um BNE in alle Bildungsbereiche strukturell zu integrieren. Sie ist eng gekoppelt an die Globalen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen, wobei Bildung sowohl als eigenes Ziel als auch wichtige Querschnittsaufgabe einen zentralen Stellenwert hat. Die Berufsbildung ist in der Nationalen Plattform durch ein Fachforum vertreten, in das Mitglieder aus Politik, Praxis und Wissenschaft vom BMBF berufen werden und dem Vertreter der Sozialpartner vorsitzen.

Handeln und Wissen durch Handlungsorientierung koppeln

Einleitend werden im Papier zum besseren Verständnis die institutionellen Grundlagen der dualen Berufsbildung dargelegt und die Handlungsorientierung als didaktische Leitidee vorgestellt. Diese beinhaltet, dass in der Berufsbildung nicht versucht wird, aus der Leitidee der Nachhaltigkeit deduktiv Lerninhalte abzuleiten, sondern dass



VOLKER BORN
Dr., Abteilungsleiter beim Zentralverband des Deutschen Handwerks
born@zdh.de



BARBARA HEMKES
Arbeitsbereichsleiterin im BIBB
hemkes@bibb.de



WERNER KUHLMEIER
Prof. Dr., Professor an der Universität Hamburg
werner.kuhlmeier@uni-hamburg.de

umgekehrt aus dem (beruflichen) Handlungskontext heraus eine beständige Suche nach einer besseren, d. h. nachhaltigeren Lösung erfolgt. Prinzipien der Nachhaltigkeit, wie die inter- und intragenerative Gerechtigkeit, fungieren dabei als »didaktische Analyse-kategorien«, die auf ein sachgerecht nachhaltiges, sozial verantwortliches sowie sinnstiftendes und selbstverantwortliches Handeln zielen. Aus dem Ansatz der Handlungsorientierung in der Berufsbildung lassen sich sechs Impulse für die BNE ableiten:

Wissen und Handeln als Einheit: Wissen und Handeln werden in der beruflichen Bildung als Einheit betrachtet. Lernen erfolgt anhand konkreter und realer Handlungsprozesse in der (beruflichen) Praxis, sodass Wissen durch Anwendung mit Handeln verschränkt wird und daraus Handlungsfähigkeit erwächst. Nachhaltiges Handeln wird nicht als Folge von Wissensvermittlung erwartet, sondern innerhalb des Prozesses eingeübt.

Handlungsfähigkeit stiftet Sinn und Identität: In der Berufsbildung wird die Persönlichkeit der Auszubildenden ganzheitlich betrachtet. Nachhaltigkeit ist in diesem Sinne keine Wissens-kategorie, sondern wird in den unterschiedlichen Kompetenzdimensionen wirksam. Nachhaltige Sachkompetenz wird mit Sozial- und Selbstkompetenz verbunden und begründet somit wertorientiertes Handeln als Bestandteil der beruflichen wie gesellschaftlichen Identität.

Handeln in realen Prozessen fördert Selbstwirksamkeit: Handlungsorientiertes Lernen beinhaltet nicht nur Aneignung, sondern auch Weltveränderung. Im Lernprozess erfahren Jugendliche, dass sie durch ihr Handeln etwas bewirken. Diese Selbstwirksamkeitserfahrung motiviert zu nachhaltigem Handeln und kann vor einem lähmenden »Gefühl des Überwältigt-Seins« angesichts der großen Herausforderungen bewahren.

Fächübergreifendes Lernen als Prinzip: Interdisziplinarität ist grundlegend für die Berufsbildung, da die Lernprozesse anhand konkreter Aufgaben in der Praxis nicht nur fachsystematisch gestaltet werden können. Vielmehr müssen ökologische, technologische und ökonomische sowie soziale Aspekte bei der Analyse und Lösung von Problemen gleichermaßen bedacht werden. Fächerübergreifendes Lernen ermöglicht, die Komplexität der Anforderungen nachhaltiger Entwicklung erfassen zu können.

Nachhaltigkeit integrativ: Mit der erweiterten Standardberufsbildposition »Umweltschutz und Nachhaltigkeit« ist Nachhaltigkeit als Querschnittsinhalt in den Ausbildungsordnungen verankert, d. h. berufliches Handeln wird in all seinen Aspekten auf Nachhaltigkeitsrelevanz und -potenzial geprüft. Durch die Integration wird Nachhaltigkeit zur selbstverständlichen Orientierung bei der Erledigung beruflicher Aufgaben, sodass nachhaltigkeitsorientierte Lösungen in der Praxis gefördert werden.

Vollständiger Handlungszyklus international anschlussfähig: Didaktisch folgt die Berufsbildung dem Leitgedanken einer vollständigen Handlung. Dieser zielt auf die Entwicklung beruflicher Handlungskompetenz, die »nachhaltiges Handeln, Können und Wollen« umfasst. Die Orientierung an Handlungsprozessen von der Planung über die Durchführung bis hin zu deren Reflexion findet sich auch in internationalen Bildungskonzepten wie etwa dem OECD Learning Compass 2030.

Berufsbildung im Kontext von Future Skills

An der Schnittstelle zwischen Bildung und Arbeitswelt ist Berufsbildung ein zentraler Faktor eines nachhaltigkeitsorientierten Wandels in der Wirtschaft. Sie war daher von Beginn an Teil der BNE. Zugleich aber fremdelte die vor allem schulisch ausgerichtete BNE-Community mit der Berufsbildung, da didaktische und curriculare Vorstellungen nicht kompatibel zur allgemeinen Bildung erschienen. Die Kluft zwischen allgemeiner und beruflicher Bildung war und ist somit auch in der BNE spürbar. Deutlich wurde dies u. a. im Monitoring der BNE, bei dem Curriculumanalysen entlang einschlägiger Schlüsselbegriffe wie Ökologie, Klimaschutz etc. die Möglichkeiten beruflicher Bildung systematisch untererfassten.

Mit dem Ansatz der Handlungsorientierung unterstreicht die Berufsbildung, dass sie im Zusammenspiel der Bildungsbereiche in der BNE eine wichtige Rolle spielt, knüpft sie doch an Konzepte an, die sich mit Zukunftskompetenzen und deren Aneignung beschäftigen. Darin gewinnt das Lernen im Austausch mit Praxis an Bedeutung. In Ansätzen wie dem Learning Compass 2030 der OECD, der UNESCO-Roadmap zu BNE sowie den Future Skills nimmt die Orientierung an lebens- und arbeitsweltlichen Handlungen und deren Reflexion breiten Raum ein. Hierzu können die Berufsbildung und ihre Didaktik wertvolle Anregungen geben. ◀



- Positionspapier des BNE-Forums Berufliche Bildung, Beschluss vom 20. April 2023 zum Download: www.bne-portal.de/bne/shareddocs/downloads/files/positionspapier-forum-bb-handlungsorientierung.html

- Weitere Papiere des Fachforums sowie Informationen über die Nationale Plattform und deren Aktivitäten: www.bne-portal.de
- OECD Learning Compass 2030: www.oecd.org/education/2030-project/teaching-and-learning/learning-learning-compass-2030/
- UNESCO-Roadmap zu BNE : <https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000374802.locale=en>
- Future Skills: <https://www.future-skills.net/>

(Alle Links: Stand 18.10.2023)